

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Wahl gestanden. Auf das Oberelsaß als natürliches Ausfalltor für eine Offensive gegen den an die Schweiz angelehnten rechten Heeresflügel der Franzosen hatten sich die Blicke des deutschen Generalstabschefs seit dem Sommer 1915 bereits zu wiederholten Malen gerichtet. Um 3. Dezember war der Oberste Kriegsherr seinem Vorschlage beigetreten¹⁾, den großen Waffengang durch einen überraschenden Schlag im Sundgau²⁾ in der Richtung auf Belfort einzuleiten, der zunächst die Säuberung des letzten Stückes deutschen Reichsgebietes vom Feinde herbeiführen sollte. Neben diesem schon seit längerer Zeit in Vorbereitung befindlichen Angriffe (Deckname „Schwarzwald“) war aber noch ein anderer, räumlich weit abgetrennt, in den Argonnen (Deckname „Waldfest“) ins Auge gefaßt worden, während vorbehalten blieb, ob gleichzeitig im Südteil der Vogesen eine „Scheinoperation“ (Deckname „Kaiserstuhl“) zu machen sein würde.

Welche Zwecke General von Falkenhayn mit diesen Unternehmungen verfolgt hat, läßt sich mit Sicherheit nicht mehr feststellen. Es scheint seine Absicht gewesen zu sein, im Oberelsaß die Operation in der Richtung auf Belfort so weit zu führen, daß eine ernste Bedrohung des Platzes eintrat, ohne indessen zum anschließenden Angriff auf die Festung selbst unbedingt gezwungen zu sein. Wenigstens ist letztere Absicht nirgends ausgesprochen³⁾.

Offenbar sollten die Feinde durch das Vorgehen im Sundgau in Verbindung mit dem gleichzeitigen Unternehmen in den Argonnen, dem auch

1) Band IX, S. 491. — 2) Südlichstes Elsaß.

3) Die Angabe des Generals von Falkenhayn in seinem Werke (a. a. O., S. 188), daß geraume Zeit vor der Bekanntgabe seines Entschlusses zum „Angriff im Maas-Gebiet mit Richtung auf Verdun“ bei der Armee-Abteilung Gaede im Oberelsaß „umfassende Angriffsvorbereitungen zur Irreführung nicht nur der Feinde, sondern auch der Freunde“ angeordnet worden seien, läßt sich gegenüber den im Bande IX, S. 491, veröffentlichten Tagebuch-Aufzeichnungen des Generalobersten von Plessen und des Generalmajors Tappen nicht auf den Zeitpunkt Anfang Dezember beziehen. Sie gilt erst für ein späteres Stadium (S. 29).

Die Generale Schmidt von Knobelsdorf und Tappen haben in Zuschriften übereinstimmend betont, daß eine entscheidungsuchende Operation im Oberelsaß, wie sie ein Angriff auf die Festung Belfort darstellte, nicht beabsichtigt gewesen sei. Der Kriegsminister General von Wild zeichnete in seinem Privattagebuch auf: „4. November. Falkenhayn meint, man könne vor der großen Offensive mit einer kleineren das Elsaß säubern. Dafür bin ich nicht, so hübsch es wäre, den letzten Fußbreit deutschen Bodens zu reinigen; aber wir dürfen keine Extratouren ohne ausschlaggebenden Erfolg tanzen . . . Am 11. Dezember. Gestern und vorgestern lange mit Falkenhayn über Fortführung des Krieges konferiert . . . Mit Belfort ziehe ich den Elsaß-Plan vor Verdun vor. Ohne Belfort (und das ist mir das Wahrscheinliche) bin ich für Verdun“.